

JUNGE MA RIE

Heroes of the Overground / Die Erben



Mediendossier

Premiere am 6. Mai 2018, Theater Tuchlaube Aarau

Eine Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube

INHALTSVERZEICHNIS

ABSTRACT	3
PREMIERE & WEITERE VORSTELLUNGEN	4
<i>Partner</i>	4
<i>Förderer</i>	4
PRESSEBILDER	4
JUNGE MARIE	5
PROJEKTBESCHRIEB.....	5
<i>Inhalt</i>	5
<i>Aktualitätsbezug</i>	6
<i>Textgrundlage</i>	7
VERMITTLUNG.....	7
BIOGRAFIEN	8

PRESSEKONTAKT
Sophie Achinger
sa@theatermarie.ch
078 948 55 12
062 843 05 25
www.jungemarie.ch

Junge Marie
c/o Theater Marie
Postfach 4105
CH-5001 Aarau

facebook.com/jungemarie

ABSTRACT

JUNGE MARIE

Heroes of the Overground / Die Erben

Drei junge Menschen wollen die Welt retten. Sie möchten nicht die passiven Erben von Klimawandel und Umweltzerstörung sein und wenn die Vorgänger-Generationen nicht zu radikalem Umdenken bereit sind, dann müssen sie eben gezwungen werden. Doch wie weit will die Gruppe gehen? Und wie schafft man es in die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit?

Die Gruppe beschließt, stellvertretend für den Rest ihrer Generation die Dinge in die eigene Hand zu nehmen. Die Gruppe startet von Null, muss sich zusammenfinden und einen Raum besetzen. Sie setzen sich als Ziel, einerseits eine Öffentlichkeit herzustellen - also den Diskurs über die Themen um den Klimagipfel medienwirksam mitzuprägen, um damit auch die politischen Vertreter radikal unter Druck zu setzen. Es kann doch nicht sein, dass wichtige Entscheidungen wie der Schadstoffausstoß von Autos und die CO2-Ziele von der Mehrheit der Gesellschaft einfach abgenickt werden, wenn es doch eigentlich alle angeht. Doch wie weit will die Gruppe gehen? Und wie schafft man es in die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit? Wie findet man eindrückliche Bilder für die Entwicklungen und Konflikte der Zukunft, aus der Perspektive einer jungen, erbenden Generation?

Nachdem eine Kollegin verschwindet wird den dreien klar, dass das beste Zeichen ist, selbst zu verschwinden. Eine Bewegung beginnt...

In Zusammenarbeit mit dem Autoren Lucien Haug und auf Grundlage von Recherchen in Aargauer Schulklassen erarbeiten wir, was die Wünsche und Befürchtungen der Generationen sind, die noch am längsten mit den Folgen des Klimawandels leben werden.

Für alle ab 14 Jahren.

75 Minuten

Mit

Spiel: Sophie Angehrn, Friederike Karpf, Ener Yagcioglu

Regie: Simon Kramer

Text: Lucien Haug

Dramaturgie und Produktionsleitung: Sophie Achinger

Bühne, Kostüm, Technik: Andreas Bächli

Sound: Daniel Steiner

Vermittlung: Hannah Berner

Assistenz: Alexander Flückiger

Grafik: Alexa Deck

Partnerklasse: Berufsfachschule Gesundheit und Soziales BFGS Brugg FaBeK 1B

PREMIERE & WEITERE VORSTELLUNGEN

Theater Tuchlaube Aarau

www.tuchlaube.ch

So 6.Mai	20:15 Uhr (Premiere)
Mo 7.Mai	19:00 Uhr
Di 8.Mai	10:00 Uhr (Schulvorstellung)
Di 8. Mai	19:00 Uhr
Mi 9.Mai	20:15 Uhr

Kaiserbühne Kaiserstuhl

<http://www.kaiserbuehne.com/>

Sa 26. Mai	20:00 Uhr
------------	-----------

Thik Theater im Kornhaus Baden

<http://www.thik.ch/>

Mi 24.10.	10:00 Uhr (Schulvorstellung)
Do 25.10	10:00 Uhr (Schulvorstellung)
Fr 26.10.	20:15 Uhr
Sa 27.10.	20:15 Uhr

Partner

Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Recherche-Zusammenarbeit mit Schulklassen des Kanton Aargau.

Förderer

Aargauer Kuratorium, Stadt Aarau, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Hans und Lina Blattner Stiftung, Migros Kulturprozent.

PRESSEBILDER

Download Link:

<https://www.dropbox.com/sh/sq5hlqInyjxdb65/AAAXdB10qnthedt4RI33DCtXa?dl=0>

Quellenangabe: Junge Marie (2018) Heroes of the Overground / Die Erben.
Fotograf: Donovan Wyrsh

JUNGE MARIE

Die Junge Marie ist die junge Spielpartnerin des Theater Marie und wurde im Herbst 2013 gegründet. Die Junge Marie ist eine Plattform für junge, theaterinteressierte Menschen. Sie bietet Begegnung und Austausch und erarbeitet jährlich eine Produktion unter professionellen Produktionsbedingungen für und mit jungen Menschen ohne abgeschlossene Theaterausbildung. In den ersten drei Jahren entstanden unter der Leitung von Caroline Ringeisen, Maja Bagat, Rebecca Etter und Nik Friedli die Inszenierungen „Sagt Lila“ (2015), „hit hit bang bang“ (2016) und „Hänsel und Gretel* - *Namen von der Redaktion geändert“ (2017).

Nach drei Jahren haben nun Simon Kramer und Sophie Achinger die Leitung der Jungen Marie übernommen. Als neue Leitung möchten wir das Profil der Jungen Marie weiter schärfen. Wir bleiben dabei, Bühnenstücke mit ausgewählten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu machen, die Lust haben, sich in den Dienst eines Stoffes zu stellen. Wir erweitern das Konzept jedoch um eine weitere Komponente, die ein umfassenderes Theaterpraktikum ermöglicht: Wer in der Jungen Marie mitspielt, steht nicht „nur“ auf der Bühne, sondern kann durch aktive Mitarbeit und Workshops auch Einblicke gewinnen in Bühnenbild und Kostüm sowie Text und Recherche. Sowohl Andreas Bächli (Ausstattung) als auch Lucien Haug (Text) bringen bereits Erfahrungen in Workshops mit Laien mit.

PROJEKT BESCHRIEB

Inhalt

Drei Jugendliche ziehen sich zurück in ein geheimes Hauptquartier und wollen die Welt retten. Sie möchten nicht die passiven Erben von Klimawandel und Umweltzerstörung sein und wenn die Vorgänger-Generationen nicht zu radikalem Umdenken bereit sind, dann muss sie eben gezwungen werden.

Wer vertritt die Interessen der jungen und nachfolgenden Generationen? Wie können sie den Interessen der Menschen, die auch in Jahrzehnten noch auf diesem Planeten leben müssen, am lautesten Gehör verschaffen? Die Gruppe beschließt, stellvertretend für den Rest ihrer Generation die Dinge in die eigene Hand zu nehmen.

Es kann doch nicht sein, dass wichtige Entscheidungen wie der Schadstoffausstoß von Autos und die CO₂-Ziele von der Mehrheit der Gesellschaft einfach abgenickt werden, wenn es eigentlich alle angeht. Doch wie weit will die Gruppe gehen? Und wie schafft man es in die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit? Wie findet man eindrückliche Bilder für die Entwicklungen und Konflikte der Zukunft, aus der Perspektive einer jungen, erbenden Generation? Einerseits beseelt vom Wunsch, die treibende Kraft einer Veränderung zu sein und andererseits beschäftigt damit, den eigenen Platz in der Welt zu finden, radikalisiert sich die Gruppe rasant. Sie beschließen, zu Verschwinden und zetteln eine Jugendbewegung des Verschwindens an.

Heroes of the Overground/Die Erben nimmt die Ergebnisse von Recherchen mit Schüler*innen von 14-18 Jahren zum Anlass, die Stimmen junger Menschen mit ihren

geäußerten Vorstellungen und Haltungen zu unterschiedlichen Figurentypen zu bündeln. Diese kommen auf der Bühne zu einer Gruppe zusammen, die sich als die Vertreter dieser Generation aufschwingt, sich deren Wünsche aneignet und sie bis hin zu einer Umsetzung im gegenwärtigen gesellschaftlichen Rahmen weiter denkt und zuspitzt. Unsere Heldenfiguren schrecken dafür vor nichts zurück – alles soll möglich sein. Gleichzeitig kämpfen sie jedoch mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit ihres Tuns und mit den Grenzen, die sich eine solche Gruppierung selbst setzt.

Sie tauchen erst ab, in einen Kellerraum auf der Suche nach eigenen, respektive kollektiven Regeln und Werten, um wieder aufzutauchen – als Spielmacher, Programmierer, Schiedsrichter, Saboteure, Wölfe im Schafspelz, Guerillas...

Wir sehen ihnen dabei zu, wie sie von einer anderen Welt träumen, wie sie öffentlichkeitswirksame Situationen erproben, wie Bilder entstehen, die poetisch und künstlerisch den Wünschen ihrer Generation umgehen. Ein schwieriges Unterfangen. Gleichzeitig bedeutet es für sie große Energie, Leidenschaft und ein riesiges Freiheitsgefühl, in der Gruppe zu agieren, (oberflächlich) gemeinsame Ziele zu haben und sich über die gesellschaftlichen Regeln hinwegzusetzen. Ein Sog der Regelüberschreitung entsteht. Doch so ganz können sie sich der Außenwelt mit Eltern, Freunden, Liebesaffären nicht entziehen...

Aktualitätsbezug

Der Klimawandel ist eine unsichtbare Bedrohung: Im Moment ist die Schweiz nicht von Überschwemmung oder Dürre bedroht, die Anzahl der Klimaflüchtlinge hält sich in (für die westliche Welt) überschaubaren Grenzen. Doch gleichzeitig wird Studie nach Studie veröffentlicht, dass es noch 10, 5 oder 2 Jahre dauert, bevor der Klimawandel unumkehrbar zu furchtbaren Ergebnissen für die Menschen auf der Erde und die Kinder und Kindeskinde, die ihnen nachfolgen führt.

Jugendliche und junge Erwachsene werden im Moment gern als unpolitische Generation gesehen. Gleichzeitig sind sie oft politisch und gesellschaftlich sehr gut informiert, Studien belegen ein ansteigendes Interesse für politische Zusammenhänge.

Inwiefern sind sie sich der Probleme, die durch Klimawandel, Finanzsystem, Demographie auf sie zukommen werden, bewusst? Im Zeitgeschehen von permanenten Kriegen, globalen Krisen und des Aufruhrs auf Strassen interessieren uns Vorstellungen/ Wünsche gesellschaftlicher Veränderungen von Jugendlichen und deren Radikalisierungstendenzen in Gruppierungen. Wo verortet die junge Generation ein Unwohlsein im Hinblick auf globale Zusammenhänge und Entwicklungen? Was macht sie und ihre Zukunft auf diesem Planeten „kaputt“, sodass für etwas eingestanden oder etwas bekämpft werden will und muss? Was halten sie für ein legitimes Mittel, sich Gehör zu verschaffen? Welche Grenzen (an Konventionen und Legitimationen) würden gerne überschritten werden? Wir wollen diese Fragen in der Recherche im Gespräch mit verschiedenen Schulklassen klären und die Ergebnisse direkt in den Theatertext einfließen lassen.

Textgrundlage

Auf Grundlage unserer Recherche und der Materialien schreibt der jungen Schweizer Autor Lucien Haug den Stücktext, der einerseits die Geschichte der Gruppe erzählt, andererseits aber Raum lässt für fragmentarische Textteile, musikalische Einlagen etc. Diese Zusammenarbeit orientierte sich am Recherche- und Entwicklungsprozess.

VERMITTLUNG

In unserer Arbeitsweise nimmt die Vermittlung eine zentrale Rolle ein. Wir bieten jungen Spielfreudigen eine Plattform für den Austausch und eine aktive Mitarbeit an einer Inszenierung unter professionellen Produktionsbedingungen. Weiter wollen wir einem jungen heterogenen Publikum sowohl gesellschaftliche Fragestellungen, als auch theaterspezifische Ausdrucksformen näher bringen. Dazu stellen wir einerseits das theaterpädagogische Begleitmaterial bereit, andererseits pflegen wir einen engen Austausch mit einer Partnerklasse. Das Stück beruht auf Recherchen mit Aargauer Schulklassen verschiedenen Alters.

BIOGRAFIEN

Simon Kramer (*1979) – Regie und Theaterpädagogik

Mein Weg zum Theater war stetig und vielseitig. Es begann mit Auftritten auf der Strasse und im Kleinkunstabereich mit der Jongliergruppe Fragles. Nach einer Jugendclubproduktion in SH wollte ich an die Dimitri-Schule. Nach 3 Monaten (nur Probezeit) ergab sich die existenzsichernde Kurve über die Primarlehrerausbildung. Nach einem halben Jahr als stv. Klassenlehrer konnte ich meinen gesamten Zivildienst im Kinderzirkus Lollypop GR leisten. In den 3 Saisons realisierten wir auch theatrale Eigenproduktionen. An der ZHdK studierte ich im Bachelor und Master Theater, mit Vertiefung Theaterpädagogik, inklusive BA- und MA-Abschlussdiplom. In einem Zwischenjahr wohnte ich am Thalia Theater als Regieospitant in drei Produktionen (J.Dröse, Kriegenburg, Pollesch) bei. Seit meinem MA-Abschluss Ende 2012 arbeite ich oft mit Kindern und Jugendlichen an Schulen (ZH, LU, SG) und in Jugendclubkursen (SH, ZH, BE) mit Vernetzung in die Ostschweiz (Rampenfieber Ost). Mit dem häufig gewählten Ansatz der Eigenentwicklung möchte ich bei den Kindern/Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit Welt das Finden eigener Aussagen evozieren. Grossprojekte mit bis zu 200 Schulkindern ergaben sich in Zusammenarbeit mit der PH Zug bisher 2 Mal. Die grösste Produktion mit Erwachsenen war am Theater88.ch mit Romulus der Grosse von Dürrenmatt. Weitere Infos siehe simonkramer.ch.

Sophie Achinger (*1985) – Dramaturgie und Produktionsleitung

Ich komme aus Hamburg und arbeitete nach meinem Abschluss am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen bei verschiedenen Firmen als Entwicklerin, Autorin und Beraterin für narrative Spiele und Interaktive Storytelling-Konzepte. Seit einigen Jahren arbeite ich zum Thema Alternate Reality Games (ARG) und performativer Nutzung des realen Raumes. Ich wirke als Dramaturgin, Theaterpädagogin, Performerin und Texterin bei verschiedenen Theater- und Performanceprojekten. Ich war als Regieassistentin beim Schauspiel Frankfurt und als Produktionsassistentin bei den Salzburger Festspielen angestellt. Mit dem Aarauer Performancekollektiv GeeGee Express (Gründungsmitglied) brachten wir bereits drei Produktionen in Aarau zur Premiere, davon zwei als Koproduktionen mit dem Theater Tuchlaube. Die aktuelle Produktion hatte „Semiramis“ am 4. November 2016 in der Stadtgärtnerei Aarau zur Premiere und geht nun auf Tournee. Mit „Die Schwänin“ realisierten Jonas Egloff und ich im Sommer 2016 gemeinsam das erste partizipative Alternate Reality Game in Aarau. Als Dramaturgin wirke ich bei der ersten Produktion der B*bühne Aarau, „Über Boxer“ in der Alten Reithalle (Regie Jonas Egloff) mit.